

Beide Seiten sehen: Das PMI

Ludger Brüning und Tobias Saum



Ziel: Entscheidungsprozesse strukturieren

Mit der sogenannten grafischen Struktur PMI können Beurteilungsprozesse strukturiert werden. Das PMI besteht aus drei Feldern, Das P-Feld (P steht dabei für Pluspunkte), das M-Feld (M steht für Minuspunkte) und das I-Feld (I steht für interessante Fragen, die sich bei der Auseinandersetzung ergeben). Wenn man z.B. eine Idee beurteilt, dann kann man in dieser Struktur sammeln, was für und was gegen den Vorschlag spricht.

Die Arbeit mit dem PMI leitet die Schüler dabei an, beide Seiten einer Sache zu sehen und ausgewogen zu denken. Beim PMI geht es zunächst noch nicht um das Beurteilen, sondern erst einmal um das neutrale Finden von Argumenten für beide Seiten. Auf dieser Grundlage kann dann eine ausgewogene Entscheidung getroffen werden. Dies ist ein zweiter Schritt, der folgt, wenn die Argumente genügend erforscht sind. Außerdem lenkt das PMI den Blick noch auf Fragen, die auftauchen und die vielleicht noch vor der Beurteilung geklärt werden müssen.

Thema / Problemstellung / Vorschlag	
Pluspunkte (Vorteile, positive Aspekte, Pro-Argumente etc.)	Minuspunkte (Nachteile, negative Aspekte, Contra-Argumente)
Interessante Fragen	

So geht es

Einzelarbeit

1. Am Anfang muss die Frage- oder Problemstellung genau festgelegt werden.
2. Die Schüler zeichnen ein PMI und schreiben die Fragestellung darüber.
3. Zunächst erarbeiten sie in einer vorgegebenen Zeit nur die Pluspunkte (Vorteile, positive Aspekte oder Pro-Argumente) und tragen sie in die dafür vorgesehene Spalte ein.
4. Dann wird mit der Sammlung der Minuspunkte (Nachteile, negative Aspekte oder Contra-Argumente) genauso verfahren.
5. Abschließend schreiben sie eine oder mehrere Fragen zur Problemstellung auf.

Kooperation

6. Ein Gruppenmitglied stellt die Vorteile oder Pro-Argumente vor, die es gefunden hat. Die anderen ergänzen fehlende Argumente.
7. Ein zweites Gruppenmitglied stellt anschließend die Nachteile oder Contra-Argumente vor. Auch hier ergänzen die anderen anschließend.
8. Jetzt stellt jedes Gruppenmitglied mindestens eine Frage vor, die es selber formuliert hat. Die anderen in der Gruppe versuchen, diese Frage zu beantworten bzw. Gedanken dazu zu äussern.

Austausch in der Klasse

9. Einzelne Gruppen stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor. Anschließend können auf dieser Grundlage dann Entscheidungen gefällt werden. Dafür kann eine Waage, auf der die einzelnen Argumente gewichtet werden, benutzt werden.

Tipps für die Praxis

Lenkung der Aufmerksamkeit: Das Schwerste bei dieser Übung ist, die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler über einen bestimmten Zeitraum in eine bestimmte Richtung zu lenken. Die Lehrperson muss darauf achten, dass die Schülerinnen und Schüler diszipliniert immer nur ein Feld ausfüllen. Durch die Konzentration auf einen Aspekt über eine bestimmte Zeit hinweg werden viel mehr Aspekte gefunden, als wenn die Gedanken frei hin und her schweifen.

In welcher Phase des Unterrichts kann die Methode eingesetzt werden?

Das PMI kann bei Entscheidungsprozessen eingesetzt werden, also meist dann, wenn Erarbeitungsphasen abgeschlossen sind und die Schüler auf der Grundlage des erworbenen Wissens selbstständig beurteilen und entscheiden müssen.

Bei welchen Inhalten könnte die Methode eingesetzt werden?

- Deutsch** Erkundung der gelungenen und misslungenen Seiten eines Romans oder einer Theaterinszenierung
- Philosophie/Ethik** Erkundung der Pro- und Contraargumente bei der Frage: „Darf man foltern, wenn man damit ein Menschenleben retten kann?“
- Mathematik** Vor- und Nachteile eines bestimmten Lösungsweges
- Physik** Erkundung der verschiedenen Seiten von Energiegewinnungsformen, z.B. Atomenergie oder Windenergie
- Fachübergreifend**
- Auswertung des Betriebspraktikums
 - Am Ende einer Unterrichtsreihe als einfache Form der Evaluation oder als Auswertung einer Gruppenarbeit. Wenn Schülerinnen und Schüler eine Unterrichtseinheit beurteilen sollen, dann können sie ein PMI ausfüllen, in dem sie schreiben, was sie gelungen und für ihr Lernen hilfreich sowie was sie misslungen und für ihr Lernen hinderlich fanden (neben den noch offenen Fragen und weiterführenden Gedanken). Aus einer solchen Evaluation können Sie dann weitere Schlussfolgerungen für Ihren Unterricht ziehen.



Eigene Erfahrungen und Praxistipps:

Hier können Sie an Ihrem PC direkt in das PDF-Dokument hineinschreiben.